



Die Woche IM FOKUS 08/20



Rentenmarkt

Staatsanleihen	YTD		w/w
Laufzeit: 10 Jahre			
Deutschland	-0,42%	-0,23	-0,04
Portugal	0,27%	-0,17	-0,03
Italien	0,95%	-0,46	0,04
Griechenland	0,97%	-0,49	-0,01
Spanien	0,27%	-0,20	-0,01

Indizes (Bonds)

	YTD		w/w
REX-P	496,8	0,73	0,16
EB REXX (Staatsanl.)	203,2	0,80	0,12
IBOXX € Corp Non-Fin	249,8	1,38	0,27
IBOXX € Corp (alle)	240,7	1,30	0,23
BB EFFAS Gov (alle)	256,1	2,45	0,27

Stand der Daten: 29.01.2020

Futures

BUND Futures	174,660
Bobl Futures	134,750
Schatz-Futures	112,030
US T-Note Futures	131,078
UK Long Gilt-Futures	133,910

Heinz Kraft (HK) sitzt auf einem Berg von Schulden in Höhe von 28 Mrd. USD. Um den Schuldenabbau voranzutreiben hofften die Ratingagenturen auf eine Reduzierung der Dividende. HK entschloss sich jedoch ihre Dividendenpolitik konstant zu halten. Als Reaktion stufte sowohl S&P als auch Fitch die Kreditwürdigkeit des Lebensmittelkonzerns herab. Die Ratingagenturen sehen zudem „signifikante Fehler“ des Managements bei der Führung des Konzerns in den vergangenen Jahren. Mit dem Downgrade liegt das Rating nur noch bei „BB+“ (zuvor: „BBB-“) und damit nicht mehr im Investment Grade Bereich. Dies sorgte für eine Reihe von Verkäufen der Anleihen. Fitch geht davon aus, dass HK 20% des für 2020 prognostizierten EBITDA veräußern müsste, um die Schulden unter die Marke von 4,0x zu bringen (2019: 4,8x).

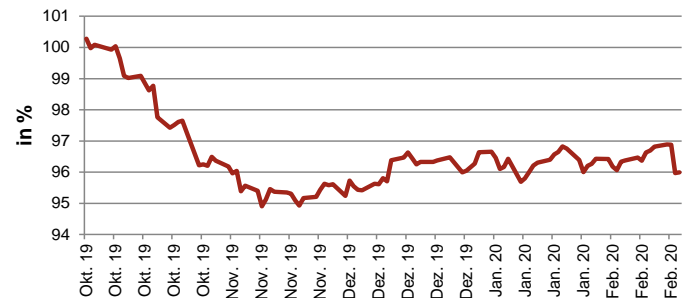
Ebenfalls aus dem Investment Grade Bereich flogen die Anleihen von **Renault** bei der Krediteinschätzung von Moody's. Das neue Rating beträgt „Ba1“ – stabiler Ausblick (zuvor: „Baa3“). Die Ratingagentur reagierte damit auf den enttäuschenden Jahresabschluss des Automobilherstellers. Der schwache Ausblick und das herausfordernde Umfeld waren weitere Gründe für die Herabstufung.

— Kraft Heinz Foods 6,875% in USD (ISIN: USU5009CAF78)



Daten: Bloomberg; eigene Darstellung

— Renault SA 1,125% 2027 (ISIN: FR0013451416)



Daten: Bloomberg; eigene Darstellung

Aktienmarkt

Deutschland		YTD	w/w
DAX-30	13.789,0	4,1%	0,3%
MDAX	29.355,2	3,7%	0,4%
TECDAX	3.276,1	8,6%	0,3%
V-DAX	14,6	3,3%	4,6%

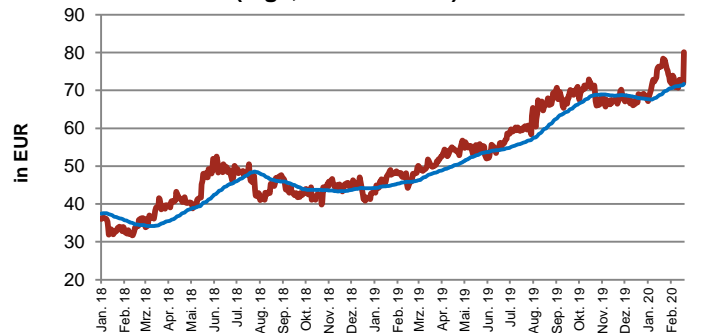
EU / USA		YTD	w/w
EuroSTOXX-50 (EZ)	3.865,2	3,1%	0,3%
STOXX-600 (EU)	433,9	4,3%	0,6%
S&P-500 (USA)	3.386,2	5,1%	0,2%
NASDAQ (USA)	9.817,2	9,7%	0,9%

Länderindizes		YTD	w/w
FTSE-100 (GB)	7.457,0	-1,7%	-1,0%
SMI-20 (CH)	11.263,0	6,1%	1,6%
Nikkei-225 (JP)	23.400,7	-1,1%	-1,9%
KOSPI (KOR)	2.210,3	-10,4%	-1,3%

Coronavirus I: Im ersten Quartal sind laut **Puma** zwar negative Auswirkungen auf Umsatz und Ebit zu erwarten, jedoch kalkuliert **Puma** weiter mit der Annahme, dass die Situation sich kurzfristig normalisiert und noch genug Zeit bleibt die Ziele für 2020 zu erreichen. Deutlich vorsichtiger äußerte sich dagegen gestern der Konkurrent **Adidas** [i.B.]: Angesichts der täglich veränderten Lage, lässt sich das Ausmaß auf den Umsatz 2020 nicht zuverlässig quantifizieren. Tja, Herzogenaurach macht es uns auch nicht gerade leichter. Prinzipiell sind wir näher an den Aussagen von Puma, glauben aber auch, dass die möglichen negativen Effekte schon stark eingepreist sind. Die weltweite Pandemie blieb bisher ja aus, der Peak scheint erreicht. Natürlich dürfen die Nachrichten aus China nun nicht wieder schlechter werden.

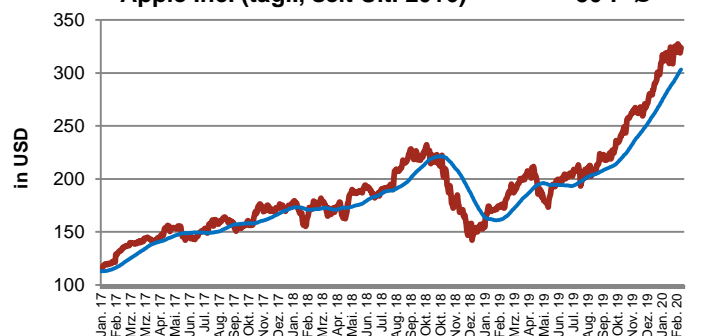
Coronavirus II: **Apple** [i.B.] meldete Anfang der Woche, dass sie aufgrund der Ereignisse in China nicht mehr am vorherigen Jahresziel festhalten wollen. Der Markt reagierte kurz und lenkte den Fokus dann auf die voraussichtliche Neuauflage des Iphone SE am 31. März. Seit Beginn des Jahres stieg die Apple Aktie +10%. Auch hier scheint der Markt deutliches Nachholpotential bei der Kundschaft zu Grunde zu legen.

— Puma SE (tägl., seit Ult. 2016) — 50-P-Ø



Daten: Bloomberg; eigene Darstellung

— Apple Inc. (tägl., seit Ult. 2016) — 50-P-Ø



Daten: Bloomberg; eigene Darstellung



Konjunktur & wichtige Themen

Rohstoffe [in USD]	YTD	w/w
Öl-Brent (pro Fass bbl)	59,1 -11,3%	6,0%
Mais (in Bushel)	385,3 -0,8%	-0,5%
Weizen (in Bushel)	562,5 1,2%	2,6%

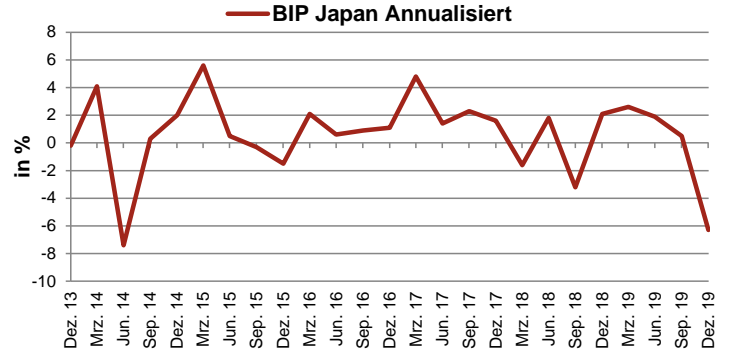
Rohstoffe [in USD]	YTD	w/w
Gold (oz.)	1.611,7 6,4%	2,9%
Platin (oz.)	1.004,5 4,1%	3,8%
Kupfer (t)	5.770,0 -7,2%	0,1%

Stand der Daten: 29.01.2020

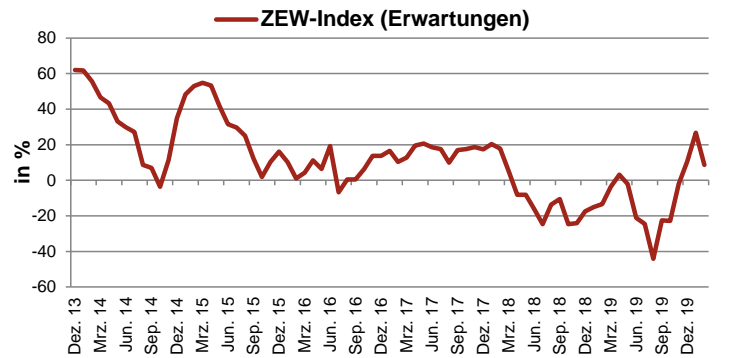
Währungen [in EUR]	YTD	w/w
1 Euro = USD	1,081 -3,5%	-0,6%
1 Euro = GBP	0,836 -2,1%	-0,3%
1 Euro = CHF	1,063 -2,1%	0,0%

Während sich bei uns in Deutschland das Wirtschaftswachstum um den Nullpunkt bewegt, verzeichnete die Wirtschaft in **Japan** im vierten Quartal eine Kontraktion von stolzen -1,6% (VQ: +0,4%; [e]: -1,0%). Annualisiert ergab sich dadurch ein Rückgang von -6,3% (VQ: +1,8%; [e]: -3,8%). Dies stellt für Japan das schwächste Wachstum seit 2014 dar. Als Hauptgrund für den Einbruch des BIP können vor allem drei Faktoren verantwortlich sein: Zum einen kam es im Oktober in Japan zu einer Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 10% (zuvor: 8%), gemischt mit dem schwächeren Weltwirtschaftswachstum führte dies zu einer Verringerung der Konsumentenausgaben in Höhe von 11,1%. Das der Handelskonflikt das Wirtschaftswachstum in Japan hemmt, ist durch die seit Dezember 2018 rückgängigen Exportzahlen ersichtlich. Als dritter Faktor erreichte ein großer Sturm im vierten Quartal Japan. Die Ausichten auf eine technische Rezession scheinen damit gegeben zu sein, schließlich dürfte auch Japans global ausgerichtete Wirtschaft unter den Ängsten des Coronavirus im ersten Quartal 2020 in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Die Unsicherheit in Bezug auf die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaft, lässt sich auch aus den neuesten Daten des ZEW-Instituts ablesen. Der **ZEW-Index** für die Erwartungen des deutschen Wirtschaftswachstums in den kommenden sechs Monaten ging auf +8,7 Punkte (Vm: 26,7 Punkte; [e]: +21,5 Punkte) zurück. Dies stellt den ersten Rückgang nach drei Anstiegen in Folge dar.



Daten: Bloomberg, eigene Darstellung



Daten: Bloomberg, eigene Darstellung

Makrodaten der kommenden Woche (Auswahl)

Do. (20.02.2020)

GB; RUS: Einzelhandelsumsatz
RUS: AI-Quote
BRA: IBGE Inflation IPCA-15

Fr. (21.02.2020)

JP: PMI Composite
JP: PMI Verarbeitendes Gew.
JP: PMI Dienstleistungen

Mo. (24.02.2020)

NZL: Kreditkartennutzungen
CAN: Großhandelsumsatz
TR: Kapazitätsauslastung

Di. (25.02.2020)

MEX: Leistungsbilanz

Mi. (26.02.2020)

NZL: Handelsbilanz
MEX: Einzelhandelsumsatz

DE: GfK Verbrauchervertrauen
DE: PPI
FR; IRL: VPI
EZ: Verbrauchervertrauen
US: Philadelphia Fed Index
US: Arbeitsmarkt-Daten
US: BB Verbraucherkomfort

FR: PMI Produzierendes Gew.
EZ; DE; FR: PMI Dienstleistungen
DE; FR: PMI Composite
EZ; DE; FR: PMI Verarbeitendes Gew.
US: PMI Verarbeitendes Gewerbe
US: PMI Dienstleistungen
US: PMI Composite
US: Wiederverkäufe Häuser
US: Anz. Ölbohrtürme [BHGE]

DE: Ifo-Geschäftsklimaindex
DE: Einzelhandelsumsatz
DE: Importpreisindex
US: Dallas Fed Verarb. Industrie
US: Chic. Fed Nat Activity Index

DE: BIP Q4
FR: Produzentenvertrauen
US: FHFA Hauspreisindex
US: S&P Case/Shiller Index
US: Conf. Board Verbr. Vertrauen
US: Richmond Fed Herstellerind.

FR: Verbrauchervertrauen
US: Neubauverkäufe
US: Hypoth.-anträge [MBA]

Abk.: AUS-Australien / BRA-Brasilien / CAN-Kanada / CHN-China / CH-Schweiz / DE-Deutschland / ES-Spanien / EU-Europa / EZ-Eurozone / FR-Frankreich / GB-Großbritannien / GR-Griechenland / IRL-Irland / IT-Italien / JP-Japan / KOR-Südkorea / NZL-Neuseeland / PT-Portugal / RSA-Südafrika / RUS-Russland / SW-Schweden / TR-Türkei / US-U.S.A.
5J- 5-Jahreszeitraum / AE- Auftragseingang / Ändrg.- Änderung / Anz.- Anzahl / BIP- Bruttoinlandsprodukt / BP- Basispunkt(e) / CB- Conference Board / CPI- Konsumenten-Preisindex / div- diverse / [e]- erwartet, Erwartung / EH- Einzelhandel(s) / FDI- ausländische Direktinvestitionen / GH- Großhandel(s) / [i.B.]- im Bestand / Idx- Index / J/J- Jahresvergleich / LB- Lagerbestand / MM- Monatsvergleich / Mfg- Manufacturing (erzeugendes Gewerbe) / NFP- Nonfarm Payrolls / P- Periode(n) / PCE- Persönl. Konsumausgaben / PMI- Einkaufsmanager-Index / PPI- Produzenten-Preisindex / Q/Q- Quartalsvergleich / Svc- Dienstleistung(s) / TTM- letzte 12 Monate / Umfr.- Umfrage(n) / Ums.- Umsätze / Vj- Vorjahr / Vm- Vormonat / VP- Vorperiode / vorlfg- vorläufig(e) Zahlen / w- wöchentlich / w/w- Wochenvergleich / Wi.- Wirtschaft(s)- / ytd- seit Jahresbeginn

V.i.S.d.P.: Allan Valentiner

Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@AMF-Capital.de

Bildnachweis: iStockphoto

Disclaimer:

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investment und/oder Fondsanteils. Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

- Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter **MiFID-II**, weiterhin für Kunden und Interessenten **kostenfrei**.
- Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter www.AMF-Capital.de.